



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Herrn
Hans-Ulrich Pfaffmann, MdL
Bayerischer Landtag
Maximilianeum
81627 München

Kopie

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
07.02.2007 ra/ki

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.8 – 5 S 4363 – 6.103274
M. – Nr. 2602

München, 26. November 2007
Telefon: 089 2186 2620

Schulrallengewicht verbindlich begrenzen

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Pfaffmann,

das Problem der zum Teil tatsächlich zu schweren Schultaschen, das Sie in Ihrem Brief ansprechen, ist bekannt und auch ein Thema für die Gesundheitserziehung an der Schule. Eine bindende Richtlinie, wie schwer eine Schultasche sein darf, gibt es jedoch nicht. Als Richtwerte werden allerdings häufig 10 – 15 % des Körpergewichts genannt. Meiner Meinung nach sollten jedoch insgesamt 5 – 6 kg bei Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 nicht überschritten werden. Bei Schülern der Grundschule sollten die Schultaschen entsprechend leichter sein.

Leider ist in der Praxis immer wieder festzustellen, dass viele Schüler Schulmaterial, also auch Bücher, unnötigerweise mitnehmen. Hier sind in erster Linie die Eltern, aber auch die Klassenleiter und Fachlehrer gefordert, darauf zu achten, dass die Kinder nicht überflüssiges Gewicht tragen. Insbesondere jüngere Schüler sollten regelmäßig darauf hingewiesen werden, dass nicht benötigte Bücher zu Hause zu lassen sind. Regelmäßige Wiegeaktionen der Schultaschen an den Schulen haben sich hier bewährt

und gezeigt, dass bei regelmäßiger Wiederholung der Hinweise und Kontrolle durch umsichtigeres Packen das Gewicht deutlich zurückgeht.

Bei ähnlichen Anfragen, die das Staatsministerium erreichen, weisen wir darüber hinaus auf folgende Möglichkeiten zur Reduktion des Schultaschengewichts hin:

An vielen Schulen gibt es inzwischen die Möglichkeit, Bücher, die Schüler nicht regelmäßig für die Hausaufgaben benötigen, in einem Schrank im Klassenzimmer oder in Spinden im Schulhaus zu deponieren. Sollte dies an Schulen noch nicht der Fall sein, so empfehle ich, dies über den Elternbeirat anzuregen. Die Schüler können sich auch untereinander absprechen. Häufig genügt ein Buch für Banknachbarn. In Fächern, in denen mehrere Bücher verwendet werden, ist es zumeist nicht nötig, alle Bücher jedes Mal mitzunehmen. Hier achten die Fachlehrer darauf, dass die Schüler nur das tatsächlich benötigte Buch dabei haben. Dieser Aspekt sollte und wird bei Bedarf auf einem Klassenelternabend angesprochen werden. Weiter sollte bereits beim Kauf der Schultaschen auf ein geringes Eigengewicht geachtet werden. Allein die leere Schultasche mit Federmäppchen wiegt oft bis zu 1,5 kg. Das entspricht dem Gewicht eines Hochtourenrucksacks, der für extreme Unternehmungen ausgelegt ist. Interessant ist auch die Möglichkeit der Verwendung so genannter Trolleys als Schultaschen, um gerade bei jüngeren Schülern die Belastungen des Rückens zu reduzieren. Auch die Hersteller sind bereits in dieser Richtung aktiv und bieten Schultaschen inzwischen als Trolleys mit Rädern und ausziehbarem Griff an.

Die Schulbuchverlage werden in Zukunft durch den noch breiteren Einsatz von flexiblen Einbänden, die sich durch geringes Gewicht und hohe Beständigkeit auszeichnen, zur Lösung des Problems beitragen. Entsprechende Gespräche des Staatsministeriums mit Verlagen fanden bereits statt.

Eine weitere Möglichkeit zur Gewichtsverringerung der Schultaschen bietet eine Form der Stundenplangestaltung, die im Rahmen der Modus-21 Maßnahmen eingeführt wurde. Zumindest die Kernfächer werden dabei in Dop-


pelstunden unterrichtet, wodurch sich die Zahl der benötigten Bücher pro Tag um die Hälfte reduziert.

Auf die Tatsache des unverhältnismäßig hohen Eigengewichts von Schultaschen und Mäppchen können die Eltern über ihr Kaufverhalten Einfluss nehmen.

Darüber hinaus unterscheiden sich Körpergewicht und körperliche Fitness der Kinder in dem kritischen Alter (Jahrgangsstufen 1 bis 6) z. T. sehr deutlich. Kinder der Jahrgangsstufen 5 und 6 etwa, die sich ausreichend bewegen und Sport treiben, sind meiner Meinung nach in der Lage, Schultaschen von 5 - 6 kg Gewicht zu tragen. Bei sehr leichten oder kleinen Kindern bzw. bei Kindern der Jahrgangsstufen 1 – 4 sollten die Schultaschen, wie oben bereits ausgeführt, entsprechend leichter sein.

Aus meiner Sicht ist eine verbindliche Festlegung des Höchstgewichts von Schultaschen insgesamt nicht sinnvoll und schafft neue Schwierigkeiten. Ich halte es grundsätzlich für sinnvoller, wenn Lösungen in Absprache zwischen Eltern und Schule gefunden werden, die den individuellen Bedingungen des einzelnen Schülers und auch der jeweiligen Situation gerecht werden, als durch eine regulative Vorgabe von oben Verhaltensweisen zu erzwingen, die im Einzelfall zwar passen mögen, häufig jedoch auch nicht.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Schneider